Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

41 000 Mann einschließlich 14 000 Gefangene und Vermißte sowie über 4000 Kranke, standen erheblich höhere der Italiener gegenüber.

Die Eroberung des Mt. S. Michele war ein taktisch sehr bedeutsamer Gewinn, weil der Berg für das Karst-Plateau und auch für die Wippach-Niederung die günstigsten Beobachtungsmöglichkeiten bot. Die Besetzung von Görz war taktisch von erheblich geringerem Wert; ja sie barg sogar schwere Nachteile, da der Ort unmittelbar am Fuße der Höhen lag, auf denen die neue Stellung der Verteidiger verlief. Außerdem wurde der neugewonnene Raum östlich des Isonzo im Norden und Süden von Höhenrändern flankiert, die noch in österreichisch-ungarischem Besitz waren. Generalleutnant Cadorna schreibt in seinem Buche über den Krieg: „Als Görz besetzt worden war, schien ein großer Erfolg errungen zu sein; man bedachte dabei aber nicht, daß dieser Erfolg, wenn er auch wirklich ein großer moralischer war, militärisch fast nichts bedeutete, wenn nicht gleichzeitig auch die Höhen erobert wurden, die die Stadt von Osten bedrohten und die für uns den natürlichen Brückenkopf auf dem Ostufer des Isonzo bildeten . . . Der günstige Augenblick war nicht wahrgenommen worden . . . Man ließ dem Feinde Zeit, sich in einer Linie zu setzen, aus der er während der ganzen Dauer des Krieges nicht vertrieben werden konnte"[1]).

Gleichwohl löste die Eroberung der Stadt Görz, war diese auch nur noch ein Trümmerfeld, in ganz Italien ungeheuren Jubel aus. Sämtliche Verbündeten sandten feierliche Glückwunschtelegramme. Görz war ein Name, mit dem sich endlich ein wahrnehmbarer Erfolg verband, ein erster sichtbarer Schritt auf dem Wege zur Befreiung der „unerlösten Provinzen", deren Wiedergewinnung die Irredenta als Kriegsziel der öffentlichen Meinung des Landes eingehämmert hatte.

---

[1]) Cadorna, a. a. O., S. 288 f.